reichen Uebersichten ungünstige Nachrichten wesentlich angezogen, haben sich aber seit gestern erheblich abgeflaut und schließen heute zur sehr reduzirten Coursen. Es verkehrten: Weizen: Theiß 75—80 Ko. 10,55—80, Banat 74—80 Ko. 9,95—10,65, Slovak 71—80 Ko. 9,90—10,30, Südbahn 75—80 Ko. 10,10—40, Walach. 9,20—70, Herbst 10,15—10, Frühjahr 10,55—54. Roggen Slovak 71—75 Ko. 9,60—70, Pest Bod. 71—73 Ko. 9,45—70, diverse ungar. 69—72 Ko. 9,25—50, Herbst 8,16 bis 20, Frühjahr 8,40—42. Hafer ung. merkant. 8,35—40, gereut. 8,50—60, Herbst 7,10—15, Frühjahr 7,15. Mais prompt 7—7,10, Juli-August 6,98—7, Mai-Juni 1885 6,98—7. Raps August-September 13,60—70, September-Oktober 13,70—80. Spiritus Juni 30—30,5, Juli-September 30,60—80.

Wiener Produktenmarkt. Wien, den 25. Juni 1884. Bericht von A. Ehrenstein & Sohn, Getreide- und Produkten-Kommiss.-Geschäft. Eier. Die günstige Disposition, unter welcher unser Markt vorige Woche verkehrte, war von kurzer Dauer, denn in Folge schlechter Auslandsberichte hat die Kauflust wesentlich abgenommen, und bei reichlichem Angebote mußten die Preise eine Einbuße von 1 bis 2 Prozent erleiden. Auch der Konsum betheiligte sich sehr schwach am Geschäfte. Man zahlte: Hochprima 48,50—47,50, prima 47,50 bis 48 für 1 Fl. transito. Dies calculirt per Mille verpackt incl. aller Spesen erste Kosten: M. 58,25 = Frcs. 16,75 = Ö. Fl. 22,67 = L. 1. 17. Butter in frischer Waare gut behauptet. Theebutter 95—105, Koch- und Schmelzbutter 64 bis 67. Schweinefett etwas angenehmer und mit 1 bis 2 fl. höher bezahlt. Stadtwaare notirt 50—54. Speck unverändert, weiß 47—48 nominell. Alles per 100 Kilo netto ohne Faß.

Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik, (Sondermann & Stier) in Chemnitz. Der Aufsichtsrath hat in seiner am 25. ds. stattgehabten Sitzung beschlossen, 4proz. Schuldverschreibungen in der Höhe von 450,000 Mark in auf den Namen lautenden Stücken à 500 Mark zur Ausgabe zu bringen. Dieser Betrag soll Verwendung finden zur Ablösung der in der Höhe von 180,000 Mark auf dem Unternehmen lastenden Hypothek, sowie zur Beseitigung der Wechselverbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber den Banken. Gleichzeitig beschloß der Aufsichtsrath, den mit 25. d. M. abgelaufenen Termin zur Abstempelung der Aktien weiter zu verlängern. — Die Dividende für das mit Ende dieses Monats ablaufende Geschäftsjahr wird auf 4½ Prozent geschätzt.

Aus Dresden wird der B. B. Ztg. geschrieben: Wie bekannt sind die in- und ausländischen Brauereien mit nur geringen Ausnahmen nicht genügend mit Eis versorgt. Hier nennt man den Felsenkeller und den Lagerkeller als diejenigen Brauereien, welche einen ausreichenden Eisvorrath besitzen sollen. Die Gambrinus-Brauerei gedenkt sich durch die bei Schwalbe & Sohn in Chemnitz bestellte Eismaschine, deren Fertigstellung mit August erwartet wird, zu helfen. So ungünstig für einzelne Brauerei-Etablissements die Situation des fehlenden Eises halber ist, so hat dieselbe doch auch ihre gute Seite im Gefolge; denn die voraussichtliche Ueberführung auswärtiger, namentlich Bayerischer und Böhmischer Biere, wird in den späten Sommer- und zeitigen Herbstmonaten doch wesentliche Einschränkung erfahren, weil den dortigen Etablissements die Eisvorräthe auch nicht in der ausgiebigen Weise zur Verfügung stehen, wie in den vorausgegangenen Jahren, um die Versendungen mit Eis, wie dieses gerade derartige Biere erfordern, ausreichend bewirken zu können. Nebenbei spielt heuer auch der Preis für die Eisverpackung eine gewichtige Rolle für die Bestellung. Man wird daher den hier gebrauten durchschnittlich vorzüglichen Bieren mehr Beachtung zu schenken gezwungen sein. Wenn es gelänge, die sehr oft minderwerthigen auswärtigen Fabrikate, welchen vielfach nur reklamehafte Anpreisungen und Zufällige, hochtrabende sowie historische Namen bei dem Publikum Eingang verschaffen, wenigstens in etwas zu verdrängen, so wäre die Eiscalamität zum Segen für unsere Brauereien geworden. Für die laufende Campagne werden allerdings Felsenkeller und Lagerkeller, welche an und für sich die beste Kundschaft am hiesigen Platze besitzen, den Vogel abschießen, weil denselben bei ausreichendem Vorrath vorzügliche Biere, auch die für die schwere Sommerzeit unerläßlichen Eisvorräthe zu Gebote stehen.

Schubert Papierfabrik. Der Dividendenschein pro 1883/84 wird mit 30 Mark — durch die Bankfirma Eduard Rocksch Nachfolger ausgezahlt.

Auch die **sächsische Bankgesellschaft** erbietet sich zur Vertretung der Pfandbriefbesitzer der deutschen Grundkreditbank zu Gotha und bittet um Einreichung der Pfandbriefe ohne Coupons an ihren Kassen.

Falsche Reichskassenscheine. In süddeutschen Städten sollen in letzter Zeit ziemlich bedeutende Beträge von falschen Fünfzig-Mark-Scheinen in Umlauf gesetzt worden sein. Die Nachbildungen sind sehr täuschend, so daß große Vorsicht im Verkehr geboten erscheint.

Marienberger Silber-Bergbau-Gesellschaft. Die gestern Vormittag im Hotel Klugke unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Germann aus Marienberg stattgefundene diesjährige Generalversammlung, zu welcher sich 9 Aktionäre in Vertretung von 1240 Aktien eingefunden hatten, verlief ohne Debatte, da der Geschäftsbericht zu Bemerkungen diesmal keine Veranlassung gab. Einstimmig justificirte man die Jahresrechnung, worauf die Ertheilung der Decharge an den Verwaltungsrath widerspruchslos erfolgte. Die im Vorschlag gebrachte und von der Versammlung genehmigte Dividende von 3,44 Mark pro Aktie gelangt am hiesigen Platze bei den Herren Günther und Rudolph zur Auszahlung. Die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Germann in den Verwaltungsrath und der Herren Direktor Vogel-Freiberg, Bankier Heinicke-Freiberg und Kaufmann Finum-Leipzig in den Rechnungsausschuß erfolgte akklamationsweise.

Zittau-Reichenberger Eisenbahngesellschaft. (Jahresbericht.) Im Jahre 1883 sind 735,641 Personen gegen 297,787 im Vorjahre und [illegible] Kilogr. Güter gegen 229,843,495 im Vorjahre befördert worden und es hat sich somit in erfreulicher Weise der Personenverkehr um 17,854 Personen und der Güterverkehr in größerem Umfange noch um 25,299,030 Kilogr. Güter gehoben. Die von der Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen geführte und geprüfte Betriebsrechnung ergiebt eine Einnahme von 703,620 Mark 71 Pfg. und eine Ausgabe von 567,616 Mk. 86 Pfg., mithin einen Ueberschuß von 136,003 Mark 87 Pfg. Gegenüber der vorjährigen Abrechnung, wonach die Einnahmen 667,673 Mark 73 Pfg. und die Ausgaben 525,732 Mark 2 Pfg. betrugen, stellt somit der letzte Abschluß für beide Positionen ein Plus von 35,947 Mark beziehentlich 41,884 Mark 84 Pfg. und demnach in finanzieller Beziehung ein Minderergebniß von 5937 Mark 84 Pfg. aus. Der namhaft größere Betrag der Mehrausgaben während des Jahres 1883 resultirt in der Hauptsache aus der erforderlich gewesenen Anschaffung einer neuen Personenzugslokomotive zum Preise von 35,000 Mark und 15 neuer Güterwagen.

Wien. Die Wochen-Einnahme der Oesterreichischen Nordwestbahn weist gegen dieselbe Woche des Vorjahres ein Minus von 8398 Gulden, die der Elbethalbahn ein solches von 831 fl. aus.

Patria. In der gestern in Wien stattgefundenen General-Versammlung wurde beschlossen, dem Direktorium der „Patria" einstimmig Decharge zu ertheilen. Ferner wurde der Vertrag mit der „Azienda", wonach die „Patria" ihre gesammten Versicherungen der „Azienda" in Rückversicherung giebt, wobei unter besonderer Anerkennung, daß durch denselben die Interessen der Versicherten vollinhaltlich gewahrt werden, einstimmig genehmigt.

Russische 1866er Prämien-Anleihe. Ziehung am 13. Juli. Gegen den Coursverlust von ca. 215 M. per Stück bei der Auslosung mit dem niedrigsten Treffer übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Franz. Str. Nr. 13, die Versicherung für eine Prämie von 1,25 Mark per Stück.

Dem 25. **Berichte des statistischen Amtes** der Stadt Dresden auf die Woche vom 15. bis 21. Juni d. Js. ist zu entnehmen, daß 31 Paare die Ehe geschlossen haben, in der Vorwoche 145 Kinder (68 männliche 77 weibliche), darunter 10 außer der Ehe und 6 todt geboren wurden, und in der gegenwärtigen Woche 97 Personen (55 männliche, 42 weibliche), darunter 34 Kinder, die im ersten Lebensjahre standen, verstorben sind. An ansteckenden Krankheiten verstarben 14 Personen, und zwar: an Masern 3 Kinder, an Scharlach 1, an Keuchhusten 2, an Diphtheritis 7, von denen 6 über 1 bis 5 Jahre und über 5 bis 10 Jahre alt waren. Die Lungenschwindsucht forderte 16, Lungen- und Luftröhrenentzündung 6, andere Krankheiten der Athmungsorgane 3 Opfer. Dem Krebs und der Altersschwäche erlagen je 3 weibliche Personen. Außerdem waren 1 Unglücksfall und 1 Selbstmord zu konstatiren. Die Zahl der an Diphtheritis Verstorbenen ist der Vorwoche gegenüber von 8 auf 7, die der Sterbefälle überhaupt von 109 auf 97, und ist somit die gegenwärtige Woche als eine günstige zu betrachten. Die Temperatur der Luft betrug im Tagesmittel 11,78 Grad Celsius, die größte Wärme (27 Grad) brachte der 15., die niedrigste (7,5 Grad) der 1. Juni. Die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft bezifferte sich auf 71,5 Prozent und die Temperatur des Elbwassers im Maximum auf 20,7 Grad. Die Richtung des Windes zeigte in der Hauptsache West und ergab die aus ... Nachtungen berechnete mittlere Windrichtung West. An 5 Tagen der Woche fielen 33,4 Millimeter Regen (am 21. allein nicht weniger als 28,2 Millimeter), und 2 Tage waren meist sonnig, die übrigen ganz bewölkt und theilweise ..., am 18. heftigen Nachmittags Schloßen. Der Elbwasserstand stieg von 1,06 cm 0,74 Centimeter unter Null. Die Marktpreise für Brod und Fleisch erfuhren der Vorwoche gegenüber eine Aenderung nicht, wohl aber die für frisches Gemüse und zwar zu Gunsten der Konsumenten. So galt das 5-Liter grüne Erbsen 70 bis 80 Pf., 1 Kohlrabi 6 bis 10 Pf., ein Kilogramm Kirschen wurde mit 70 bis 80 Pf., das Liter Stachelbeeren mit 25 Pf., das Liter Erdbeeren mit 70 bis 80 Pf., das Kilogramm Butter mit 200 bis 260 Pf., 1 Schock Eier mit 2?0 bis 270 Pf. bezahlt. In der entsprechenden Woche des Vorjahres verstarben zusammen 111 Personen, darunter 8 Kinder an Diphtheritis. Die niedrigste Tagestemperatur (am 20.) bezifferte sich auf 9,2 Grad, die höchste (am 17. und 18. Juni) auf 21,8 Grad Celsius; sämmtliche Tage der Woche waren meist sonnig, ... an 5 Tagen 34,10 Millimeter Regen, und zwar am 20. allein 31,25 Millimeter; der Elbwasserstand bezifferte sich am 22. auf 2,04 Centimeter über Null.

In der gestern abgehaltenen **öffentlichen Plenarsitzung der Handels- und Gewerbekammer Dresden** gelangten folgende Punkte zur Erledigung resp. Beschlußfassung. Ueber die Fertigstellung des Jahresberichts berichtete Mitglied Würde als Referent der 4. Kommission. Nachdem zu den bereits eingegangenen 25 Monita durch Generaldirektor Bellingrath noch anderweit ein Beitrag über die Lohnverhältnisse bei der „Kette" eingebracht worden war, erfolgte die Feststellung des Jahresberichts pro 1883 im Sinne der Vorlage durch einstimmigen Beschluß. Ueber die Mängel des deutschen Markenschutzgesetzes erstattete Mitglied Lange für die 3. Kommission Bericht. Die Veranlassung zur Erörterung gab ein Streitfall zwischen der Feigenkaffeefabrik Otto E. Weber in Radebeul b. Dr. und der Firma Lenker u. Jadel in Hannover. Das letztgenannte Geschäft hatte die Marke des ersteren nachgeahmt und hatte wieder die hiesige Firma in zweiter Instanz (beim Reichsgericht) um des Grundes willen Recht behalten, daß die fragliche, allerdings vor 8 Jahren in Berlin erworbene Schutzmarke im Sinne des Reichsmarkenschutzgesetzes nicht eintragsfähig sei, da sie nur aus Zahlen und Buchstaben bestehe. Referent berührte noch einige weitere Mängel des deutschen Markenschutzgesetzes und beantragte im Anschluß hieran: „zu beschließen eine Abänderung des deutschen Markenschutzgesetzes analog den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes im Interesse der deutschen Industrie anzustreben". Die Kammer erhob den Antrag einstimmig zum Beschluß. Ueber die Verzollung von Riemenleder, sog. Croupons, berichtete Vize-Präsident Lüder und führte aus, daß in Erwägung, daß nach dem amtlichen Waarenverzeichniß zum Zolltarif vom 15. Juli 1879, „zu Treibriemen zugeschnittenes Leder, sowie augenscheinlich gefettetes oder sonst zu Maschinenriemen weiter zugerichtetes Leder unter Pos. 21a fällt", d. h. mit 18 M. pro 100 Kil. verzollt wird, schwere, zu technischen Zwecken verwendbare Leder, ... werthvoller als Sohlleder sind, nur die Hälfte des auf letzteres gelegten Zolles von 36 M. pro 100 Kg. zu zahlen haben, auf ferner bekannt ist, daß die Bearbeitung von Sohlleder zu dem ebengenannten Halbfabrikat ohne Schwierigkeit durch ... Mittel, z. B. durch Nähte, ... verwendet werden können, daß sowohl die Riemenleder als auch die Treibriemenfabrikation Deutschlands durch Einführung von ausländischen, namentlich belgischen und englischen Riemenledern resp. fertigen Treibriemen zu den niedrigen Zollsätzen von 18 M. resp. 50 M. pro 100 Kg. geschädigt wird, daß ferner dem einheimischen Fabrikate seiner Leichtigkeit, Elastizität und Haltbarkeit wegen der Vorzug vor dem ausländischen, künstlich beschwerten und nicht gleich vollständig gegerbten eingeräumt ist, und daß schließlich die einheimische Riemenleder- und Treibriemen-Industrie den inländischen Bedarf mit ihren Produkten zu decken im Stande ist; die Kommission beantragt: beim Ministerium des Innern dahin vorstellig zu werden, daß 1) dasselbe geneigtest auf die Beseitigung der Zolldisparität bei schweren, für technische Zwecke verwendbarem Leder durch sachgemäße Interpretation resp. Abänderung des amtlichen Waarenverzeichnisses und Verzeichnung dieser Ledergattung mit 36 Mark pro 100 Kilogramm hinwirke, und 2) bei dem Bundesrathe die Erhöhung des Zolles auf fertige Treibriemen von 50 auf 75 Mark pro 100 Kilogramm befürworte". Mit Einstimmigkeit nahm die Kammer diese Anträge an und beschloß ferner, die Nothwendigkeit der Erhöhung des Eingangszolls auf Garn und Nähzwirn zu Gunsten der heimischen Industrie beim Bundesrathe zu befürworten, daß der Eingangszoll auf mehrfach gezwirnte akkommodirte Nähfäden, event. auch auf zweifach gezwirnte rohe Baumwollgarne wesentlich erhöht werde. Bezüglich der Subvention der deutschen Postdampfer (Ref. Pramann) beschloß die Kammer in Erwägung, daß es geradezu als eine Lebensbedingung der deutschen Industrie zu bezeichnen ist, den Absatz ihrer Produkte nach dem Auslande zu fördern und daß durch Erweiterung neuer Handelsbeziehungen die günstigsten Aussichten eröffnet und dadurch der deutsche, jetzt auf Dampfern fremder Nationen angewiesene Postverkehr mit jenen Ländern unabhängig gemacht wird, sich dahin auszusprechen: den über die Subventionirung deutscher Postdampferlinien vorgelegten Gesetzentwurf als eine durch die nationale Entwickelung Deutschlands bedingte, die wichtigsten deutschen Handels- und Verkehrs-Interessen fördernde Maßregel anzuerkennen, und beschließt, an den Reichstag eine Petition auf unverweilte Annahme der Vorlage zu richten. Auch der Zuschauung des Generaldirektor Bellingrath, daß die Kammer die gegen den Entwurf erhobenen Einwände wirthschaftlicher Art in keiner Weise anzuerkennen vermöge, fand volle Zustimmung. Ueberdies wurde beschlossen, dieses Resolutions- ev. Danksagungstelegramm sowohl an den Reichskanzler als auch an die Budgetkommission telegraphisch zu übermitteln. Ueber das Reichsstempelabgabe-Gesetz berichtete Namens der zweiten Kommission Kommerzienrath Fr. Günther. Da der Kammer zunächst ein Antrag nicht vorlag, so war über die ev. Börsensteuer ein Beschluß nicht zu fassen. Der vom Präsidenten gestellte Antrag auf Gewährung einer Gratifikation an die Expedienten der Kammer wurde einstimmig angenommen. Zur Kenntniß gelangten schließlich noch die erfolgten Einladungen zur Theilnahme an der Ausstellung für Handwerkstechnik in Dresden und an der Gewerbe-Ausstellung in Lommatzsch, bei deren Eröffnungsfeier drei Abgeordnete der Kammer zugegen sein werden. Das nach Schluß der Sitzung an Se. Durchl. Fürst Bismarck entsendete Telegramm lautete: „Die Handels- und Gewerbekammer Dresden erklärt den über die Subventionirung deutscher Postdampfer vorgelegten Gesetzentwurf als eine durch die nationale Entwicklung Deutschlands bedingte, die wichtigsten deutschen Handels- und Verkehrs-Interessen fördernde Maßregel. Die Kammer erklärt ferner, daß sie die gegen den Gesetzentwurf erhobenen Einwände wirthschaftlicher Art in keiner Weise anzuerkennen vermag und hat demgemäß heute beschlossen, an den Reichstag eine Petition auf unverweilte Annahme der Vorlage zu richten. Ew. Durchl. spricht die Kammer für das kräftige Vorgehen in dieser Richtung aufrichtigsten Dank aus."

Die hiesige **Schornsteinfeger-Innung** hielt vor Kurzem in Rahte's Etablissement a. d. Elbe ihre ordentliche Jahresversammlung ab, zu welcher 37 Mitglieder erschienen waren. Obermeister Hofschornsteinfegermeister Süß eröffnete die Versammlung, begrüßte die erschienenen Mitglieder, verlas die Präsenzliste, gedachte mit herzlichen Worten des verstorbenen Innungsmitgliedes Börner hier und stellte die eingetretenen neuen Meister Fritzsche hier, sowie Gläser in Großenhain vor. Nach Verlesung des Protokolls der vorjährigen Versammlung erfolgte die Lossprechung von 11 Lehrlingen vor offener Lade bei eingehender Ermahnung zu fernerem Vorwärtsstreben, fernerer guter Aufführung, bez. sittlichem Lebenswandel durch Obermeister Süß unter Abnahme des üblichen Handschlages, worauf dieselben mit den besten Glückwünschen entlassen wurden. Hierauf referirte Kollege Süß über die Thätigkeit des Innungsvorstandes, Obermeister Süß über die Thätigkeit der Ausschüsse für das Gesellen- und Lehrlingswesen, sowie über Kassenrevision seiten des Vorstandes im verflossenen Jahre, während die Kollegen Weber über die Prüfung der vorjährigen Rechnung durch die gewählte Kommission und Mieth über den derzeitigen Stand der Innungskasse Bericht erstatteten. Bei der statutengemäß erfolgten Auslosung zweier Vorstandsmitglieder hatte sich der Obermeister, sowie ein Beisitzer ausgelost; aus der vorgenommenen Ersatzwahl derselben gingen der Schornsteinfegermeister Weber-Dresden als Obermeister, Weidner-Pirna als Beisitzer hervor und an Stelle Weber's (früher Beisitzer) wurde Lehmann-Strießen als solcher gewählt. Der Innungsvorstand besteht sonach aus den Herren Weber, Obermeister; Hänsel, Stellvertreter desselben; Süß, Schriftführer; Dörfel, Stellvertreter desselben; Mieth, Cassirer, allerseits in Dresden, Lange-Löbtau, Weidner-Pirna und Lehmann-Strießen, Beisitzer. In den Gesellen-Ausschuß wurden die Meister Dörfel und Reißler-Dresden, sowie die Gesellen Höfner und Jahr, dagegen in den Lehrlingsausschuß die Meister Ebert-Dippoldiswalde und Götz-Dresden, sowie die Gesellen Naumann und Opp gewählt. Endlich wurde unter Anderem auch der Beitritt zu dem neugegründeten Allgemeinen deutschen Schornsteinfegermeister-Verbande in Berlin beschlossen.

Sächsischer Forstverein in Dippoldiswalde. Am Dienstag früh unternahm man trotz des Regens die geplante Excursion in die benachbarten Forstreviere, und zwar fuhren etwa 120 Mann mittels Extrazugs von hier nach Kipsdorf-Dippoldiswalde, wo der Vorstand des Forstbezirks Bärenfels, Oberforstmeister Heinicke, mit verschiedenen Oberförstern die Kommenden erwartete und begrüßte. Unter Führung der Genannten wurde die Excursionstour programmmäßig zu Fuße beziehentlich zu Wagen zurückgelegt, indem man zuerst die Bärenburger Höhe bestieg. Unterwegs besuchte man das Grab des früheren Pflegers dieser Wälder, des weil. Oberforstmeisters v. Kloß, dessen irdische Hülle auf seinen Wunsch inmitten des von ihm so liebevoll gepflegten Waldes gebettet ist. Nachdem das Bärenfelser Revier verlassen worden, besuchte man das Rehefelder Revier, und begab sich dann nach dem Jagdschlosse Rehefeld. In diesem traulichen Jägerheim erregten besonders die mächtigen Hirschgeweihe das Interesse der Vereinsmitglieder. In der angeregtesten Stimmung begab sich die Versammlung sodann wieder in den Wald, wo nach anstrengendem Marsche gegen 1 Uhr ein einfaches Frühstück unter dem Schatten alter 200jähriger Fichten und Buchen eingenommen wurde. Mit frischen Kräften wurde hierauf die Excursion fortgesetzt und der ca. 900 Meter hohe kahle Berg bestiegen. Mittels Wagens begab man sich hierauf zurück nach Kipsdorf, wo man den Extrazug wieder bestieg und gegen 7 Uhr in Dippoldiswalde anlangte. Der 3. und letzte Tag (Mittwoch) brachte zunächst Verhandlungen geschäftlicher Art. Der Verein erwählte das bisherige Direktorium wieder. Als Versammlungsort für 1885 ward Plauen i. V. erwählt, für 1886 aber Oschatz oder Zschopau vorläufig in's Auge gefaßt. Oberförster Täger sprach über Reinhain: Die Anlage der Hauptabfuhrwege im Walde, Mittheilungen und Erfahrungen im Bereiche des Forstkulturwesens, sowie über Krankheiten der forstlich wichtigen Holzarten, über forstliche Insekten und dergleichen gab Oberförster Franke-Neutemkrug. Oberförster Pöpel-Reinhain hielt einen Vortrag über eine vom Förster Schreier erfundene Kulturhecke. Ein vom Oberförster Grünwald-Kunnersdorf erfundene Pflanzstiefel ward lebhaft belobt und empfohlen.

In unserer Stadt wird demnächst eine **verschärfte Milchkontrole** Platz greifen. Bereits vor einigen Jahren wurde von Fachmännern darauf hingewiesen, daß die Milchkontrole nicht ausreiche und geändert werden müsse, man wartete jedoch auf die in Aussicht stehenden reichsgesetzlichen Bestimmungen. Die zu niedrig bemessene Minimalgrenze für den Fettgehalt der Milch war nach und nach von der ganzen Milcheinfuhr erreicht worden und so geblieben, da die Milchpanscher dahinter gekommen waren, wieviel Verdünnung die Milch durch Wasser verträgt, ohne beanstandet werden zu dürfen. Dadurch entsteht der Stadt eine auf jährlich etwa eine halbe Million Mark zu veranschlagende Einbuße, oder mit anderen Worten, unsere Hausfrauen bezahlen alljährlich so viel für das zugesetzte Wasser. Es soll nun für die verschärfte Milchkontrole das vom Bezirksarzt Medicinalrath Dr. Siegel in Leipzig ausgearbeitete Regulativ unterlegt werden und zwar ergänzt durch einige den Fettgehalt und die Trockensubstanz betreffende Bestimmungen.

Die seit einigen Wochen im Altenburger Ostkreise eingerichteten **Verpflegungsstationen** haben das erfreuliche Resultat gehabt, daß sich bei denselben keine sogenannten „armen Reisenden" mehr blicken lassen, nur einzelne wirklich Arbeit Suchende haben sich bei diesen Natural-Verpflegungsstationen eingestellt.

Ueber die Inundation der **Zwickauer Kohlenschächte** durch das Hochwasser der Mulde wird von dort berichtet: Am linken Muldenufer stieg Sonntag Vormittag der Wasserspiegel über die Oberfläche des Dammes, welcher im Vorjahre beim Steinkohlenwerke von Günther's Erben hergestellt worden ist. Von da an drangen die Wasser in immer steigenden Mengen in die Ueberdöschung ein, theilweise sich tiefe Löcher in dieselbe wühlend; sie fanden bald den seiner Zeit gebahnten Weg in den Günther'schen Schacht und von da weiter nach dem Werke von C. G. Kästner am Roschberge. Dem letzteren Werke gingen bereits ¾1 Uhr Mittags 1220 Liter, Abends aber 2500 Liter zu und es steigerte sich die Wassermenge während der Nacht bis auf mehr als 4 Kubikmeter. Es konnten hiervon etwa 1,4 bis 1,5 Kubikmeter gehoben werden; der Rest ging den weiter im Fallen gelegenen Werken, zunächst also den Bauen des Aurorschachtes zu. Von diesen aus werden die Wasser, wie dies früher geschehen, ihren Weg durch ausgedehnte Waschungen nach den Bauen des Hoffnungs- und des Vertrauenschachtes nehmen. Bei den tüchtigen Wasserhaltungseinrichtungen, mit welchen nunmehr der letzte Schacht ausgerüstet ist, kann man der Ankunft jener Wasser mit Ruhe entgegensehen. Am rechten Muldenufer hatte der neue Schacht (Nr. 2) der Wasserhaltungsgewerkschaft am Sonntag Morgens nur erst 1,4 Kubikmeter zu heben. Die gehobene Wassermenge stieg bis ½3 Uhr Nachmittags auf 2 Kubikmeter, bis 5 Uhr auf 3,5 Kubikmeter, Abends auf 4 Kubikmeter, am Montag Morgens aber auf 5 Kubikmeter, wobei zuletzt noch ein unbestimmtes Quantum dem weiter im Fallen liegenden alten Schachte (Nr. 1) der Gewerkschaft zuging, der im Ganzen etwa 5 Kubikmeter Wasser zu Tage hob, so daß am Montag Vormittags sämmtliche Hebungsmaschinen beider Schächte voll beschäftigt waren. Inzwischen ist der Muldenspiegel wieder soweit gesunken, daß am Montag gegen Mittags der oben erwähnte Damm am linken Muldenufer den Spiegel wieder überragte, also seine schützende Wirkung wieder geltend machen konnte: auch bei dem am rechten Ufer vorhandenen Damme konnte dies nunmehr wieder erwartet werden.

Seit 1. Januar d. J. erfreuen sich Schweden und Norwegen des Instituts der **Postsparkassen.**

Nach den statistischen Ermittelungen des **Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller** beließ sich die Roheisenproduktion des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat Mai 1884 auf 306,818 Tonnen, darunter 152,960 Tonnen Puddelroheisen, 11,071 Tonnen Spiegeleisen, 40,472 Tonnen Bessemerroheisen, 95,000 Tonnen Thomasroheisen und 28,805 Tonnen Gießereiroheisen. Die Produktion im Mai 1883 betrug 301,649 Tonnen. Vom 1. Jan. bis 31. Mai 1884 wurden produzirt 1,470,763 Tonnen gegen 1,366,437 Tonnen im Vorjahr.

Zahlungseinstellungen. G. Gläser, Manufakturwaarenhändler, Penn. C. W. Schäfer, Kaufmann, Inhaber der Firma Wilhelm Schäfer, Dresden. C. Wiegand, Specereiwaarenhändler, Iserlohn. G. Biefeld, Tischhändler, in Firma Sam ..., Marienwerder. W. Seibel, Fischwaarenhändler, Fiene. C. H. Schneider, allein. Inhaber der Handlung Schmitz & Schneider Nachfolger, Berlin. Hülsmann & Cie., Handelsgesellschaft, Uerdingen. Karl G. Hartmann, Schmiedemeister und Eisenhändler, Zittau. Ernst Georg Erfurth, Tapezirer, Leipzig. — **Aufgehoben:** Karl Friedrich Wilhelm Schwieder, Restaurateur und Hausbesitzer, Freiberg. Gustav Schmidt, Hutmacher, Crimmitschau. Wilhelm Otto Dreher, weiland, Restaurateur und Hausbesitzer, Zwönitz.

Witterung vom 27. Juni. Barometer nach Oskar Böhlig, Moßstraße 19 (Mittags 12 Uhr): 762 Mm., 2 gefallen. Thermometergrad nach Reaumur: Temperatur 17° Wärme, niedrigste 7° Wärme, höchste 24° Wärme. Wind: West. Heiter. Bedeckt.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 27. Juni. Budweis + 28, Prag + 34, Pardubitz + 20, Melnik + 108, Leitmeritz + 82, Dresden + 34.
Wasserwärme der Elbe am 27. Juni 14° R.

Meteorologische Beobachtungen
der deutschen Seewarte in Hamburg am 26. Juni um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. auf 0° u. Meeresspiegel red.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsiusgraden
Kopenhagen	762	WNW	schwach	wolkenlos	+ 14
Stockholm	761	WSW	hart	wolkenlos	+ 14
Haparanda	758	S	mäßig	bedeckt	+ 13
St. Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	756	—	still	wolkenlos	+ 10
Hamburg	767	WSW	leiser Zug	wolkenlos	+ 13
Memel	760	W	frisch	wolkig	+ 14
Paris	—	—	—	—	—
München	768	W	leicht	bedeckt	+ 17
Chemnitz	768	—	still	wolkig	+ 14
Berlin	765	NW	leicht	wolkig	+ 16
Wien	762	W	leiser Zug	bedeckt	+ 17
Breslau	765	WSW	schwach	wolkig	+ 16

Uebersicht der Witterung. Hoher Luftdruck von über 765 Millim. hat sich über Westmittel-Europa ausgebreitet, während die gestern erwähnte Depression weiter über Skandinavien liegt. Bei meist schwacher Luftbewegung ist das Wetter über Deutschland trocken, im Nordwesten heiter, sonst wolkig oder trübe. Die Temperatur ist im Süden gestiegen und nähert sich allenthalben wieder den normalen Werthen. An der Deutschen Küste ist fast überall Regen gefallen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Tapiocasuppe. Gekochter Schinken mit Rühreiern. Rehrücken, Salzkartoffeln. Kompot und Salat. Gestürzter Erdbeeren-Crême. — Einfach: Pillaw von Hammelfleisch. (Ein orientalisches Gericht.)

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Arabischer Pillaw. 1 Kilo fettes Hammelfleisch wird in wallnußgroße Stückchen geschnitten, mit 10 Gr. = 1 Kaffeelöffel Salz und etwas trockenem Gewürz (oder 10 Gr. = 1 Kaffeelöffel Dr. Naumann's Bratensalz) im eigenen Fett braun gebräunt. Während dessen wird ½ Kilo Reis blanchirt, dann in 2 Liter kochendes mit 20 Gr. = 2 Kaffeelöffel Salz gesalzenes Wasser geschüttet, unter zeitweiligem vorsichtigen Aufrühren 20 Minuten gekocht, auf ein Sieb geschüttet, gut abgetropft, so zum gebräunten Fleisch gegeben und mit diesem untermengt noch so lange heiß gestellt, bis der Fond vom Reis aufgesogen ist, alsdann auf eine Schüssel gehäuft zu Tisch gegeben.

Suppen-Chokolade, Hagebutten und ostindischen Sago, **Compots:** Eingem. Preißelbeeren (mit Zucker), gebad. Pflaumen, Aepfelschnitte, Marmelade und Ringäpfel empfiehlt **Carl Bauer,** Pragerstraße, Ecke Moszinskystraße. — Neue Kartoffeln und feine Matjesheringe billigst!!

Härtig's Liqueur-Essenzen zur Bereitung vorzüglicher Liqueure empfehle zu Fabrikpreisen. Hermann Koch, Altmarkt 10.

Dresdner Getreide-Kümmel, Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft, ärztlich begutachtet, **Gr. Pommeranz-Liqueur,** aus frischen grünen Früchten, empf. als Specialitäten die Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner,** Pfarrgasse 6, Eingang Güntzplatz.

Essige, rein, stark und mild, à Liter 10, 12 und 40 Pfge. empfiehlt **C. H. Kühn, Böhmischestraße 1.**

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4. — Hotel Annenhof —

v. Benin, Rittergutsbesitzer, Planitz 2. ... Rent., Warschau 3. d'Alton, ..., Newyork 3. — Wolu, Rentiers, Philadelphia 2. Benjamin, Berlin 3. ... und Familie, Newyork 3. — Gehrmann, Ingenieur, Berlin 2. — Platow, Kaufm., Berlin 1. Kreibach, Posen 3. — Sandrock, Rentier, Johannisthal 1. Heilgreen, Rentier, London 1. Hobbands, Mrs. u. Tochter, Boston 1. Hersfeld, Frau u. Tocht., Leipzig 1. — Kuhmann, Lehrerin, Wilmersdorf 4. — Lederer, Fabrikbes., Nürnberg 2. Rothinger u. Frau, Bankier, Wien 3. Lindbeck, Berlin 3. Lindbeck u. Familie, Hamburg 3. — Wegand, Leipzig 2. Wolenarr, Rotterdam 3. de Nadaillac und Familie, Paris 3. Wenzel u. Frau, Bern 3. Mallin, Leutnant, Schweden 4. — Pinkus, Kaufm. u. Frau, Berlin 1. Pinner, Rent. u. Frau, Leipzig 2. v. Piper, Graf u. Frau, Stockholm 3. Kohlmann, Advokat, Augsburg 4. — Rauch, Arl., Biebrich 3. Rittm., Fabrikt., St. Gallen 3. Vogel, Rent., Reichenbach 3. Rabe u. Frau, Salzmann 2. — Rosen, Landwirt, Rath u. Frau, Ebrach 1. ... Bedienung, Planitz 1. Schlettrin, Rent., Hamburg 2. Schöbler, Kaufmann, Berlin 2. ..., Hildesheim 3. Chartock, Boston 3. Ebner, Advokat, Newyork 3. Schulz u. Frau, Stettin 3. Schulze, Kaufmann, mit Frau u. Tochter, Weißenfels 4. Stewart, ..., Newyork 4. — Tuich u. Frau, Rent., Dessau 1. — Wilich, Frau, Plauen 3. Weiser u. Frau, Wien 3. Werthheim, Gotha 3. — d'Abadie, Kaufmann, Bordeaux 4. — Zimmermann, Fabrikbesitzer, und Frau, Dimmelsfeld 1.

Hotel Annenhof: Kaufmann Rehrer, Wurzen. Frau Rehmer, Wurzen. Schneidermeister Sachs, Regensburg. Reisebiener Mohr, Nürnberg. Kaufm. Kurze, Neustadt. Dr. med. Ulbrich, Bärenstein. Handelsmann Herbig, Taubenheim. Bäckerfrau u. Tochter Köhler, Lichtenberg. Kaufm. Kemmler, Liegnitz. Reisender Goldschmidt, Zittau i. S. Privatmann Schneemann, Leipzig. Kaufm. Schönecker, Leipzig. Holzhändl. Schubert, Rohrsdorf. Instrumentenbauer Seefe, Polen. Kaufmann Stöhr, Leipzig. Verwalter Franke, Göldengoßa. Kaufm. Zimmermann, Guben. Brauer Müller, Halle a. S. Lohndiener Palmer, Chemnitz.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,12 10,0*
Berggießhübel: 6 9,20 2,10 6,50 — Ank. 7,32 10,1 2,42 8,50.
Berlin (Anhalt.): 6,15 10,22* 2,34 7,40 — Ank. 10,43* 11,50 6,12 11,7.
Berlin (via Röderau): 3,45 8,35* 2,15 5,45 7,42* — Ank. 11,20 4,45 8,26* 12,13 12,27*.
Breslau: 12,45* 8,50 10,35* 12,10 3,0 6,35 — Ank. 5,55* 7,50 2,3 5,50* 6,30 10,0.
Bodenbach (Sächs.): 1,0* 6,0 7,0 (8,5 bis Pirna) 9,30 (11,0* (12,5 bis Pirna) 12,45 2,10 (3,10 Sonn- u. Festtags nach Schandau) 4,0 6,50 (9,30 b. Pirna) 11,15 — Ank. 3,72* (6,55 v. Pirna) 7,32 10,1 12,20 1,16 (3,20 von Pirna) 5,20 6,55* 7,11 (7,15 von Pirna) 8,50 10,29.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 — Ank. 7,57 11,37 10,0* 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Cottbus: 9,45 2,35 6,5 — Ank. (8,22 v. Ruhland) 11,41 6,25 12,26*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,56 12,5 3,0 7,20 — Ank. 7,37 12,27 6,25 10,55.
Eger (via Reichenbach): 5,0* 6,0 9,0 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 (11,10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (5,30 Mont. u. Donnerst.) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Görlitz (Berl. Bahnh.): 6,0 8,50 10,35* 12,10 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofsw.) 8,35 (11,25 bis Bautzen) 12,45* — Ank. 3,55* (5,33 von Bautzen) 7,50 11,6 2,3 3,55* 5,30 7,25 10,0 (10,48 von Bischofsw.).
Großenhain (Berl. Bahnh.): 6,15 8,25 9,45 11,20 2,15 3,25 6,5 7,55* 7,45* 11,0 — Ank. 8,22 10,35* 11,41 1,0 2,34 4,49 6,25 10,27 12,23*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,20 — Ank. 11,37 2,19 7,12 10,55.
Hof: 5,0* 4,0 9,0 12,5 3,0 4,30* (7,20 bis Zwickau) 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 (2,19 von Zwickau) 7,12 10,0* 10,55.
Kamenz: 6,0 8,50 12,10 5,0 8,35 — Ank. 7,50 10,20 2,3 5,30 10,0.
Karlsbad (via Teplitz): 1,0* 6,0 11,0* 12,45 4,0 — Ank. 3,22* 1,46 6,55 7,13*.
Leipzig (via Döbeln): 7,25 11,45 1,55 5,5 (8,5 b. Leisnig) — Ank. (8,5 v. Leisnig) 11,59 4,29 6,55 9,57.
Leipzig (via Riesa): 4,15* 6,15 8,25 11,20 2,25 6,5 7,25* 11,0 — Ank. (7,30 von Riesa) 6,22 10,35* 11,41 2,34 6,25 8,15* 10,27 12,26*.
Lommatzsch: 4,15* 11,20 2,25 7,25* — Ank. 8,22 2,34 10,27 12,26*.
Meißen: 7,25 8,45 10,25 11,45 (12,25 bis Kötzschenbroda) 1,55 3,15 5,5 6,45 8,5 (9,15 bis Kötzschenbroda) 11,5 — Ank. 6,36 8,5 10,15 11,50 (1,40 von Kötzschenbroda) 2,50 4,29 6,55 7,48 8,68 9,37 (10,18 b. Kötzschenbroda) (11,4 Sonn- u. Festtags.)
München (via Bamberg): 5,0* 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 10,0*.
München (via Regensburg): 5,0* 3,0 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
München (via Eger): 5,0* 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
Sebnitz (via Schandau): 7,0 9,30 2,10 4,0 8,45* — Ank. 7,32 10,1 12,30 5,20 6,55 10,29.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6,0 11,0* 2,10 6,50 — Ank. 7,32 12,30 5,20.
Teplitz (via Bod.): 1,0* 6,0 7,0 11,0* 12,45 4,0 11,15 — Ank. 3,22* 10,1 1,46 6,55 7,13* 10,29.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 9,20 4,0 — Ank. 12,20 6,55.
Tharandt: 5,0 6,35 9,0 10,40 12,5 1,20 3,0 4,0 7,20 9,10 11,10 — Ank. 6,00 7,57 9,23 11,37 12,37 2,19 4,25 6,25 7,12 9,5 10,55.
Wien (via Tetschen): 7,0* 2,10 8,45* — Ank. 7,52* 1,46 8,55.
Wien (via Bodenb.-Prag): 7,0 11,0* 12,45 (4,0 bis Prag) 1,0* — Ank. 3,22* 1,46 (6,55 von Prag) 7,13* (10,29 von Prag).
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,10 3,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,50 von Zittau) 11,6 2,3 (5,30 von Zittau) 7,25 10,48.
Zittau (via Herrnhut): 12,45* 6,0 8,50 12,10 3,0 5,0 — Ank. 11,6 2,3 3,55* 7,25 10,0.

Omnibuszüge von Friedrichst. bis Nossendorf: 5,0 6,30 8,50 12,25 5,0 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) (4,25 nur bis 31. Aug.) 6,12 8,50 — Ank. 6,11 7,30 10,3 1,30 4,13 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) 6,30 (nur bis 31. Aug.) 7,21 10,1.

Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Kourier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 3,27, 7,10 7,12 8,4* 9,30 10,50 12,41 1,46 1,51 2,57 6,25 7,2 7,17* 7,37 10,4; vom böhm. Bahnh. nach dem schles. Bahnhof: 12,38* 5,40 6,25 10,10* 11,45 3,40 4,40 6,10 11,11; vom Leipz. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 12,30* 12,42* 6,42 6,27 10,43* 11,47 12,7 12,27 1,2 1,55 7,42 6,15 7,2 8,20* 8,50* 10,3 10,40; vom schl. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 4,5* 5,40 6,5 11,30 2,16 4,0* 5,50 7,45 10,11; vom böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10,12* 3,37 7,40; vom Berliner Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 10,45* 11,51 6,15.

Abfahrten der Dampfschiffe nach: Waldschlößchen 7 7,30 8 8,30 9 9,30 10 11 12 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 6 6,30 7,30, Loschwitz 7 7,30 8,30 9,30 10,30 11,30 12,30 1,30 2,30 3,30 4 4,30 5 5,30 6 7, Loschwitz-Blasewitz 6 7 7,30 8 8,30 9 9,30 10 11 11,30 12 12,30 1 1,30 2 3,30 3 3,30 4 4,30 5 5,30 6 6,30 7 7,30 8 8,30 9 10, Wachwitz 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Pillnitz 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30, Nieder-Poyritz, Laubegast 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Klein-Zschachwitz 9 12 4 5 6 7,30, Pillnitz (Hosterwitz) 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10 (bei Sonn- und Festtagen bis Pirna), Pirna 6 7 8 10 11 1 2 4,30 bei Sonn- und Festtagen nur bis Pillnitz, Wehlen, Rathen, Königstein, Schandau 6 8 10 11 2, Herrnskretschen 6 8 10 11, Tetschen, Aussig 6 10, Niederwartha 6, Meißen 6,30 10 2,30 7, Riesa 6,30 10 28,0, Strehla 2,30.